

sich jedoch unseres großen Feuers und des weißen Mosquitonetzes unseres Begleiters wegen zu einem Angriff nicht entschließen konnte. Wieder in Tarapoto angelangt, fanden wir reichlich Beschäftigung, denn es gab jetzt hier sehr viele Schmetterlinge; wenn auch die meisten zu den gemeinen Arten angehörten, so fanden sich doch auch verschiedene sehr begehrte Tiere darunter, und man könnte jetzt ein derartig buntes Sortiment zusammenstellen, daß manchmal eine einzige Tagesausbeute einen wunderschönen Schmetterlingskasten ergeben hätte. Vor allem waren Catagrammas in verschiedenen Arten gut vertreten, sodann machten sich die Ageronias in einigen sehr schönen Arten auffällig bemerkbar. Adelphas, Eunices, Megalura, gewisse Papilios, Catopsilias, und Pierisarten waren überall auf den Wegen sitzend, anzutreffen. Ganz besonders trugen verschiedene Heliconier sehr auffällig dazu bei, die frischgrüne Buschlandschaft recht treffend zu beleben. Auch Morpho Achilles und Neoptolemus waren jetzt nicht selten an den Bächen entlang fliegend zu beobachten. Leider dauerte aber diese Freude nicht lange, und schon nach 14 Tagen flaute der Fang schon sehr bedeutend ab. Im Februar 1902 brachte ich meinem Schwager Paul auf den Weg nach Yurimaguas, da er seine Rückreise nach Hamburg antreten wollte, um dort in der Heimat seiner Militärpflicht zu genügen. Fortsetzung folgt.

Der Neudruck der in unserem Verlage erschienenen Reisebeschreibung kartoniert mit 5 Bildern aus dem Urwaldeleben des Verfassers ist nur für Mitglieder und Abonnenten der vereinigten Zeitschriften zu deren Eigengebrauch zum Vorzugspreis von R.-M. 1.80 (zuzüglich 15 Pfg. für Porto) durch die Geschäftsstelle der Entom. Zeitschrift zu beziehen. Regulärer Preis im Buchhandel R.-M. 2,70.

## Kleine Mitteilungen.

Achtung! Massenflug von *Colias edusa* (crócea). Anlässlich des hiesigen Massenfluges von *edusa* im August d. J. und seiner bei günstiger Witterung zu vermutenden Wiederholung im Spätherbst bittet die Sektion Freiburg der Badischen Entomologischen Vereinigung Sammler und Beobachter aus allen Teilen Deutschlands und der Nachbarländer um gefl. Uebermittlung ihrer dortigen Beobachtungen, auch wenn sie negativer Art sind. Erbitten gleichzeitige Angabe der Wetterlage während der Entwicklungszeit. — Gefl. Zuschriften, für welche im Voraus herzlicher Dank, an

Ingenieur M. Raupp,  
Freiburg i. Baden, Kirchstr. 24.

**Pyraméis cárdui vor 10 Jahren.** — Vor genau 10 Jahren (1918) war der Distelfalter hier in Deutschland gleichfalls sehr häufig. Prof. M. Gillmer hatte damals verschiedene Aufsätze über seine Einwanderung und das Zustandekommen solcher Züge in unserer EZ XXXII veröffentlicht (S. 18, 33, 41). Auch die Herren Lenz (München), Reuß (Küstrin), Th. Haber (S. 29), J. Hain (59), Fr. Locher, A. Wagner (Oestrib), K. Waschke (Berlin), M. Heintz (Ober-Planitz) (30), A. Grammann (Elgg), H. Lienig (Wiesbaden), W. Müller und C. Frings (Bonn) (S. 26f) hatten wertvolle Beiträge geliefert. — V. G. Schulz berichtete aus dem Felde, aber aus dem Jahre 1915, über *P. cárdui* in Frankreich (EZ XXXII 55). — Viele werden darin

eine „Sonnenfleckenperiode“ sehen. Vielleicht ist es am Platze, hier die Daten der **letzten Sonnenflecken-Maxima** zu geben; vielleicht können ältere Sammler daraus im Verein mit ihren Notizen wichtige Schlüsse ziehen. Es waren **Maximaljahre: 1816, 1830, 1837, 1848, 1860, 1870, 1884, 1894, 1906, 1917 und 1927.**

O. M. P.

**Pyraméis cárdui L.** Zu den Mitteilungen in Nr. 10 der E. Z. von Herrn Hepp, Frankfurt a. M., und Herrn Kraut, Graz, kann ich mitteilen, daß ich die Raupen von *cárdui* Ende Juni/Anfang Juli zu Hunderten antraf. Fast jede zweite Distel war besetzt, oft mit mehreren Stücken. Auch habe ich bei den eingetragenen Tieren beobachtet, daß dieselben, gegenüber den Vorjahren, viel weniger angestochen waren. Unter 53 Puppen 7 Stück. Jetzt (Ende August) fliegt der Falter in Massen.

Karl Heidelberger, Homburg v. d. H.-Kirdorf.

**Pyraméis cárdui L.** (Fortsetzung aus Nr. 10.) (A. Hepp:) Mein Wunsch, der *cárdui*-Frage dieses Jahr besonders nachzugehen, wurde durch längere Krankheit vereitelt. Erst Anfang Juni konnte ich bei Niederstetten im nördlichen Württemberg einige Beobachtungen machen, welche die Angaben von Dr. Preiß ergänzen bzw. bestätigen. Mein Tagebuch enthält für diese Zeit folgende Vermerke: Am 6. VI. einen abgeflogenen Falter von *P. cárdui* L. gesehen. Am 11. und 13. an verschiedenen Stellen zahlreiche abgeflogene Falter von *cárdui* L. beobachtet. Sie verfolgen sich eifrig. Vermutlich Minnespiel. Wiederholt ♂ neben ♀ sitzend festgestellt, Vereinigung nicht zu sehen. Beobachtungszeit abends kurz vor Sonnenuntergang. (Die Paarung soll sowohl abends als auch morgens, in der Gefangenschaft aber auch tagsüber stattfinden: Handbuch für den praktischen Entomologen Bd. 2, 1919, p. 87.) Am 12. VI. zwei frisch geschlüpfte Falter. Bei einem dieser Stücke waren die Flügel noch nicht erhärtet. Demnach kurz vorher die Puppe verlassen. Puppenhülle nicht zu finden. Beobachtungszeit 2 Uhr nachmittags.

Aus beiden Beobachtungen ergibt sich: *P. cárdui* L. war als Falter schon im April da und hat für Nachkommenschaft gesorgt. Beweis: Die frisch geschlüpfte Falter bei Eschwege und Niederstetten im Juni. In diesem Monat häufiges Auftreten stark abgeflogener Stücke neben den frisch geschlüpfte. Die ersteren sind m. E. ebenso wie die Apriltiere zugeflogen. Die Witterung war günstig. Ob die Falter vom Süden (Mittelmeergebiete, Nordafrika) gekommen sind, müßte durch Angaben aus diesen Ländern bestätigt werden. Ich bitte Entomologen vom Balkan (z. T. bereits geschehen. Red.), aus Italien, der Schweiz, Südfrankreich und Spanien um Bekanntgabe ihrer Beobachtungen über *P. cárdui* L. in diesem Jahr. Vielleicht haben auch deutsche Entomologen im April, Mai und Juni in diesen Ländern gesammelt und können Aufschluß geben. An die Ueberwinterung der von Dr. Preiß und mir zahlreich beobachteten abgeflogenen *cárdui*-Stücke in Deutschland glaube ich nicht. *Pyraméis cárdui* L. war in diesem Frühjahr häufiger als *Vanessa urticae* L., *io* L. und *polychlóros* L.

Entsprechend seinem Auftreten als Falter hat *cárdui* L. 1928 auch reichlich für Nachkommenschaft gesorgt. An einem Eisenbahndamm in der Nähe meiner Wohnung stellte ich fest, daß die ♀♀ die Eier hauptsächlich an Klette, *Arctium majus* oder *tomentosum*, abgelegt hatten. Anfang Juli fand ich die Raupen an dieser Pflanze in allen Größen. Dies ist für den bezeichneten Geländeabschnitt insofern bemerkenswert, als er auch reichlich mit Disteln besetzt war, an denen nur vereinzelt Raupen zu finden waren. Die Klette gibt ein besseres Futter ab als die Distel, denn ihre Blätter sind saftiger. Die Entwicklung wird durch die bessere Nahrung beschleunigt. Hatten die *cárdui*-♀♀ ein Empfinden dafür?

Herr K. Dietze, J u g e n h e i m, schreibt: Hurra, der Distelfalter ist da! Ich sehe ihn ab 14. Juni täglich einzeln dahinsausen. Seit 25. VI. treiben sich Falter im Garten herum, im Sonnenschein auf der Erde ruhend, also ansässig geworden, oder nach Disteln suchend. Am 2. VII. morgens 9 Uhr schon zwei *cárdui* im Garten, einer an *Aubricia* saugend, der andere suchend. (Weiteres folgt).

A. Hepp Frankfurt a. M.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 166-167](#)